

Autor:	Hermann Friedrich Kohlbrügge
Quelle:	Schriftauslegungen (18. Heft) Könige Zur Geschichte des Königs Zedekia: Anmerkung aus einer Predigt zu finden in Wachtet und betet! ( <a href="#">2. Predigt</a> ; 1. Petr. 5,6)

Zedekia mußte es ebenfalls erfahren, wie gewaltig die Hand des Herrn ist, da er nach Babel ins Gefängnis geführt wurde, weil er sich nicht demütigte unter die Hand des Herrn, durch Jeremia (2. Chron. 36,12).

So ist die Hand des Herrn gewaltig, Seine Feinde zu demütigen, den Hoffärtigen zu widerstehen, menschliche Kraft zu brechen, auf daß das Wort bleibe: „Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, der Reiche rühme sich nicht seines Reichtums, der Starke rühme sich nicht seiner Stärke, sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, daß er Mich kenne, daß Mein Name Erbarmer ist“. Und so ist es auch die gewaltige Hand des Herrn, daß man, wo man sich unter diese gewaltige Hand demütigt, auch erfährt, wie hoch, wie hoch diese Hand erhöht, wie der Apostel sagt: „*Daß Er euch erhöhe zu Seiner Zeit*“. – Dies stellt uns der Prophet Hesekiel an dem Könige und dem Volke Israel in einem schönen Bilde vor Augen, indem er von dem großen Adler spricht, der auf den Libanon kam, den Wipfel von der Zeder nahm, das oberste Reis abbrach und es in das Krämerland (nach Babel) führte, daß es dort sollte verdorren und seine Wurzel ausgerottet werden; – hernach aber wollte Er ein zartes Reis von dem Wipfel des Zedernbaumes nehmen, es pflanzen auf einen hohen und gehäuften Berg, auf den hohen Berg Israels, daß es ein herrlicher Zedernbaum werde, „und“, spricht Er, „es sollen alle Feldebäume erfahren, daß Ich, der Herr, den hohen Baum geniedriget und den niedrigen Baum erhöht habe, und den grünen Baum ausgedorret und den dürren Baum grünend gemacht habe. Ich, der Herr, rede es und tue es auch“ (Hes. 17,24). –